

Presseberichte zu Umbau und Erweiterung Hotel/Cafe Central

NÜRNBERG

N

Mittwoch, 28. 3. 2007

AZ



Van Hung
Nguyen vor
seinem
„Hotel
Central“,
das zurzeit
noch eine
Großbaustelle
ist. Foto:

Bald Altstadt-Blick zum Frühstück

Szene-Wirt baut „Hotel Central“ in der Augustinerstraße um

NÜRNBERG Es staubt kräftig in der Nürnberger Augustinerstraße. Wo kürzlich noch Fußballfans in der „Sportsbar“ den Club vor Flachbildschirmen anfeuerten, arbeiten seit einem Monat Handwerker und Bauarbeiter im Akkord für Van Hung Nguyens ehrgeizigen Traum. Der 35-jährige Szene-Wirt, der als Kind aus Vietnam nach Nürnberg kam, baut das 6½ Jahre alte Gebäude zu einem Business-Hotel

mit mindestens drei Sternen um.

Das alte „Hotel Central“ mit seinen 16 Zimmern wird komplett saniert. Neu dazu kommen das Hotelrestaurant, das in der ehemaligen Sportsbar entsteht, und eine Bar im früheren „Unrat“, das Nguyen erst kürzlich übernommen hat. Sahnehäubchen: ein gläsernes Dachgeschoss, in dem die Gäste mit Blick auf St. Sebald frühstücken können.

Früher mussten Geschäftleute und Touristen anderswo essen gehen. „Jetzt können wir alles in einem Haus bieten“, sagt der Jungunternehmer.

mer stolz. Außer dem Hotel betreibt der 35-Jährige noch das „Loom“ in der Katharinengasse, das „Maxtor“ und, ganz neu, die Studentenkneipe „Oase“ in der Hirschelgasse.

Zwei Jahre verhandelte Nguyens „Loom Gastronomie GmbH“ mit dem Gebäude-eigentümer, der Nürnberger Parkhaus Stuible Betriebsgesellschaft. Nguyen investiert 500 000 Euro in die Großbaustelle. Die eigentliche Sanierung finanziert aber die Stuible GmbH. Chef Gerald Stuible schweigt sich über die vermutliche Summe von mehreren Millionen Euro, die in das An-

wesen fließt, allerdings aus. „Eher zufällig“ zum gleichen Zeitpunkt, wie Stuible sagt, wird zurzeit auch sein Parkhaus am Hauptmarkt mit 525 Stellplätzen saniert. Das Erdgeschoss-Deck wird erneuert, die Ein- und Ausfahrt komplett umgestaltet.

Dass er an der richtigen Stelle investiert, daran hat Nguyen keinen Zweifel: „Ich wollte schon immer diese Ecke haben“, erklärt er. Einen besseren Standort für ein Hotel könne man in Nürnberg nur schwer finden. Das „Central“ soll am 10. September eröffnen. **ane**



Wo einst Sandstein war, ist jetzt weißer Putz: Das Hotel Central an der Augustinerstraße wurde aufgefrischt. Fotos: Wilhelm Bauer



Altstadt-Hotel mit Knalleffekt

Modernisierung in heikler Lage — Reklame stört die Blickverbindung

Das Vorher-nachher-Spiel funktioniert bei diesem Auftritt in der Altstadt perfekt. Vorne am Eck steht das neu verputzte und aufgestockte Hotel Central. Daneben an der Winkelerstraße sein beschleuderter Zwilling (Café Neel) aus den über Jahren, der obere Lifting geblichen ist. Es ist ein schlichter flacher Kubus des Nürnberger Nachkriegsgartencütners Gustav Siegel, der seine alten Sandsteinplatten aus den 60er Jahren mit Würde abträgt.

„Man habe sich optisch abheben wollen.“

ARCHITEKTUR

Die Industrie- und Handelskammer, die sogar das angrenzende Paradies im Westen, alle haben sie dessen Hölle. Warne Sandsteinbauern, das war der ästhetische Kontrast, der für wieder aufgebaute Altstadtfassaden lange galt und der jetzt an allen möglichen Stellen leider verscholl. Hier besonders.

Oben steht ein zurückversetztes gläsernes Penthouse mit schmalem Austritt, der von Edelstahlgeländern und geschwungenen Stahlblenden gesäumt wird und einen sternbewölkten Blick auf Sebalduskirche und Burg erlaubt. Darüber kragt das Flachdach ziemlich weit hinaus.

Satteldach gefordert

Zusätzlich hätten die Denkmalschützer, die ein Auge auf den historischen Altstadtkern haben sollen, für die Erweiterung nach oben ein Satteldach gefordert, heißt es kopfschüttend im Hotel. Sattel- oder Flachdach? Ein alter Streit, seit vielen Jahren immer wieder neu angefechtet von den Altstadtfreunden – hier hat das Prinzip flach-dach-gleich-machen einen Pyrrhusieg errungen und der nächstneue Aufbau das Blaues in seinen Proportionen

noch ziemlich aus dem Lot gebracht.

Dabei ist die Umgebung heikel, sind Sebalduskirche und Hauptmarkt nur wenige Meter entfernt. Eine ideale Lage für ein Hotel, das wachsen und sich einen modernen Auftritt zulegen wollte.

Doch man sollte die Welt nicht nur aus einer Perspektive, nicht nur durch die Fenster der angrenzenden Hotelzimmer oder durch die Glassfronten des schicken Tagungsraumes auf dem Dach betrachten. Auch mit behutsamem

Umgang mit einem Standort und mit wirklich stützlicher Architektur kann ein Bau auf sich aufmerksam machen.

Gesunken wurde mit den Baufreiblöcken auch um die riesige vertikale Leuchtschrift, die am Blauseck klebt und sich durch in die Blickverbindung zu den Kirchtürmen schiebt. Wer diesen Streit gewonnen hat, ist nicht zu übersehen.

Claudine Stauber

Nächste Architektur: Ein Wohnhaus von Sep Ruf in Erlangen

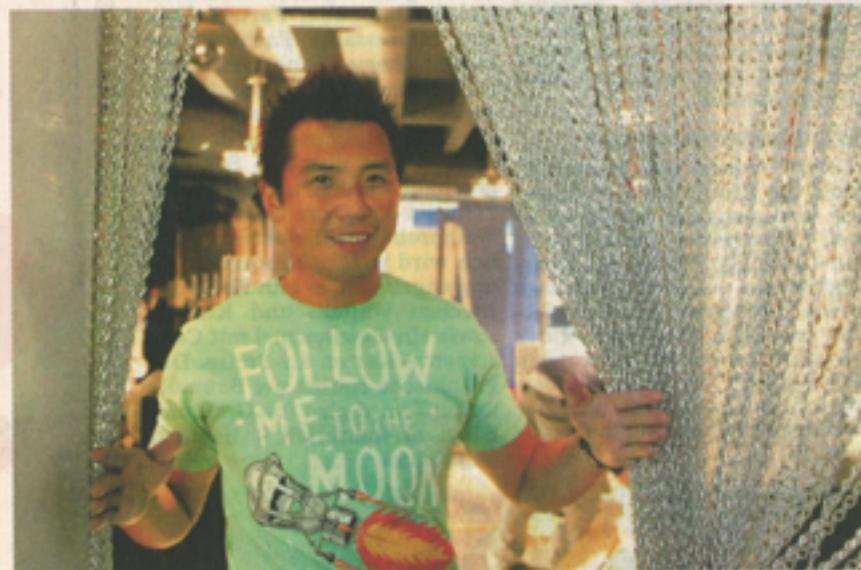


Aus den Hotelfenstern zur Schustergrasse schaut man in den historischen Pfarrhof.

+++ Neueröffnung in Nürnberg: Cocktailbar „Coons“ +++

Am Samstag, 27. September, öffnet eine neue Cocktailbar in der Altstadt von Nürnberg. Das „Coons“ in der Augustinerstraße 4 bietet bis zu hundert Leuten Platz, was einem kleinen Wunder gleicht. In dem Raum im Hauptmarkt-Parkhaus war vor kurzem noch das „Unrat“ beheimatet, das in die Adlerstraße 38 gezogen ist. Gastronom Hung Nguyen (36) will aber im „Coons“ nicht nur die Gäste seines daneben gelegenen Hotels sehen. „Ich denke, das ist das neue Highlight in der Innenstadt, denn eine Bar in der Art gibt es momentan nicht“, verkündet er, und begründet dies mit dem Programm: „Täglich legen von 22 bis fünf Uhr House-DJs auf, und zur Eröffnung lassen wir sogar extra die beiden DJs Jaxx und Jimson aus Ibiza einfliegen.“ Wer rein will, sollte unbedingt „gut gekleidet“ sein. Fuballfans können übrigens die Spiele der Champions League und der Bundesliga live im „Coons“ anschauen.

schanzo



Zwischen Glitzer-Gardinen: Bar-Betreiber Hung Nguyen. Foto: Eduard Weigert

Zurück zu [Aktuelles](#)